



## Information für die Presse

### SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Waldemar Schütze, An der Flurscheid 11, 61352 Bad Homburg

Telefon 06172/456427, Mobil 0171 3675260

Ansprechpartnerin: Elke Barth

Tel. 06172/456576, Mobil 0179/5508020, E-mail: Elke.Barth@gmx.de

Bad Homburg v.d.H., den 12. Dezember 2008

#### Zurück in die Zukunft- weiter wie bisher?

#### SPD Elke Barth und Waldemar Schütze; Erste Reaktion zur Kandidatur von Dr. Jungherr

Wie die Vorsitzende der Bad Homburger SPD, Elke Barth, und der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament, Waldemar Schütze, als erste Reaktion auf die Kandidatur von Frau Dr. Jungherr für die am 26. April 2009 stattfindende Oberbürgermeisterwahl mitteilen, ist die Entscheidung der Bad Homburger CDU mit „zurück in die Zukunft- weiter wie bisher?“ zu bezeichnen.

„Die CDU schadet aufgrund ihrer Spaltung Bad Homburger Interessen. Der Stillstand hat in der Bad Homburger Kommunalpolitik einen Namen und dieser lautet Dr. Ursula Jungherr. In der Wohnungspolitik, in der Präventionsarbeit für Jugendliche und bei der Stadtentwicklung, wie z.B. dem Kauf des Bahnhofes, der Bundesschulden-Verwaltung und dem Gotischen Haus. Kaufen allein reicht nicht; es muß auch entwickelt werden.

Die Verdoppelung der Krippenplätze ist nicht der Verdienst der Oberbürgermeisterin, sondern ist vielmehr die Umsetzung der Fördermaßnahmen durch den Bund und der damaligen Familienministerin Renate Schmidt mit dem 4 Mrd. € Ganztagsbetreuungs-Programm von 2005 mittels Tagesbetreuungs-ausbau-Gesetz. Auch die Befreiung von den Kindergarten-Gebühren ist nicht ihr Verdienst, sondern der jahrelangen beharrlichen Forderung der SPD und anderer Oppositionsparteien zu verdanken.

Auch die Verhinderung von 3 Bürgermeisterwahlen hat mit dem Namen Dr. Jungherr zu tun und hat letztlich auch verstärkte Auswirkungen auf das Verwaltungshandeln.

Dass sich Dr. Jungherr bei dem gestrigen Parteitag wenn auch nur knapp aber dennoch durchsetzen konnte, liegt sicher auch daran, dass mit dem Gegenkandidaten Dr. A. Etzroth - bei allem Respekt - einem 64-jähriger Neueinsteiger in die Kommunalpolitik keine wirklich überzeugende Alternative vorlag. Es ist erstaunlich, dass eine in Wahlergebnissen so erfolgreiche Partei wie die CDU in Bad Homburg keine tragbaren Bewerber für Führungspositionen hervorbringt, so Elke Barth. Die Bürger wären gut beraten, die CDU zur Regeneration einige Zeit in die Opposition zu schicken.

Ihre erneute Kandidatur hat die Zukunft der Koalition noch mehr geschwächt und die CDU-Fraktion handlungsunfähig gemacht. Die SPD erwartet nun, dass die bisher nicht offen geführte Kritik aus der CDU-Fraktion mehr Substanz gegenüber ihrer Oberbürgermeisterin erhält und damit mehr gemeinsame Politik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs möglich ist,“ so Waldemar Schütze abschließend.